

# Volmarsteiner Gruß

Das Magazin für Freunde und Förderer der Evangelischen Stiftung Volmarstein



# Königsweg führt durch die Decke

Die Eheleute Wollmer pflegen ihre Tochter mit Behinderung. Die Volmarsteiner Wohnberatung half ihnen, zuhause einen dringend benötigten Lift einzubauen

Zwanzig Sekunden lang surrt der Motor des Fahrstuhls. So lange dauert im Haus der Familie Wollmer die Fahrt in der Lift-Kabine. Er befindet sich im Erdgeschoss, mitten im Wohnzimmer, neben dem Kamin. Der Fahrstuhl sorgt dafür, dass man durch die Decke barrierefrei in den Schlafbereich im ersten Stock gelangt. Entstanden ist das ungewöhnliche Konstrukt mit Hilfe der Expertise der Evangelischen Stiftung Volmarstein. So wurde ein drängendes Problem der Wollmers gelöst.

Mit viel Hingabe pflegen und betreuen Sabine und Peter Wollmer zuhause in Witten ihre 34-jährige Tochter Michaela. Die junge Frau ist mit schwersten Behinderungen zur Welt gekommen. Kognitiv und körperlich ist sie enorm eingeschränkt. Sie gilt als nahezu blind, ihre Augen können lediglich hell und dunkel unterscheiden. Sie kann nicht sprechen. Zwei Gurte sorgen dafür, dass sie in ihrem Rollstuhl aufrecht sitzen bleibt. Der kurze Weg über eine von zwei Wendeltreppen im Wohnzimmer oder im Hausflur hoch ins Schlafzimmer – bei den Wollmers war er tagtäglich ein Riesenproblem.

Michaela aus dem Rollstuhl nehmen und zu zweit die Treppe hoch- oder runtertragen – das wurde für die Eltern viel zu beschwerlich. Also hatten Sabine und Peter Wollmer ihre Tochter

zuletzt mit einem Treppensteiger über die Treppe im Flur zum Schlafen nach oben gebracht. Mit dem Gerät hieften sie Michaela in ihrem Rollstuhl Stufe für Stufe über die Treppe. Doch oft wehrte sich die junge Frau gegen diese Prozedur. Sie schlug um sich und kratzte. Zum Beweis zeigt Peter Wollmer seinen Unterarm mit einer deutlich sichtbaren Schramme.

Wie können wir Michaela schonend im Haus bewegen? Diese Frage stellten sich die Wollmers immer drängender. Es ging um ihre eigene und Michaelas Lebensqualität. Ohne eine Lösung

müssten sie schlimmstenfalls sogar ausziehen. Und der Bedarf an Barrierefreiheit wurde noch größer, als Oma Erika einzog. Die Mutter von Sabine Wollmer, die mit Hilfe eines Rollators geht, konnte als Folge eines Schlaganfalls nicht mehr in den eigenen vier Wänden leben. Also nahmen Sabine und Peter Wollmer die Oma auf – man hält als Familie schließlich zusammen.

Sabine Wollmer recherchierte im Internet, um Hilfe für ihr erhebliches Problem zu bekommen. Sie stieß auf das Kompetenzzentrum Barrierefreiheit (KBV), das zur Evangelischen Stiftung Volmarstein →







**VORHER**

**NACHHER**



Sind glücklich mit dem Fahrstuhl im Wohnzimmer (v.l.): Peter Wollmer, Familienhund Clara, Oma Erika Kleinerumberg, Sabine Wollmer und Tochter Michaela Wollmer.

→ gehört. Dort gibt es eine Wohnberatung, die öffentlich finanziert und daher für Nutzer kostenlos ist. Von diesem Angebot hatte sie bis dahin noch nie gehört. Sie war erstaunt, wie schnell ein Termin zustande kam.

KBV-Wohnberater Hans-Werner Geburek besuchte die Familie. Vor Ort machte er sich ein genaues Bild von ihrer schwierigen Wohnsituation, um eine optimale Lösung zu finden. Dem Experten wurde schnell klar: Ein Lift musste her, um den Wollmers ihren schwierigen Alltag entscheidend zu erleichtern. Doch wie konnte diese Lösung exakt aussehen?

Um das zu klären, nutzte Hans-Werner Geburek vielfältige Kontakte, über die er als Wohnberater verfügt. Anfangs schlugen die angesprochenen Firmen einen Sessellift vor, der über die Treppe im Hausflur führen sollte. Doch beim Blick ins Detail stellte sich heraus: Diese Idee ließ sich räumlich nicht umsetzen. Deshalb war die Stimmung bei Sabine und Peter Wollmer zwischenzeitlich im Keller. Da war für die regelmäßige Unterstützung durch Hans-Werner Geburek eine wichtige Hilfe.

Immer wieder traf sich der Wohnberater mit Handwerkern vor Ort, führte Telefonate, schrieb Briefe, holte Kostenvoranschläge ein. Über 80mal, so hielt er fest, war er aktiv. Sein engagiertes Projektmanagement zahlte sich am Ende aus: Als einzig machbare, aber auf



Wohnberater Hans-Werner Geburek und seine Kollegin Hanja Laumann (links) mit Sabine Wollmer am neuen Fahrstuhl.

wändige Lösung stellte sich ein Fahrstuhl heraus, dessen Kabine aus dem Wohnzimmer senkrecht hoch in den ersten Stock fährt. Dafür musste die Treppe komplett abmontiert werden. Ihm gelang es auch, Pflegekasse und Landschaftsverband Westfalen-Lippe davon zu überzeugen, die Kosten für diesen speziellen Lift komplett zu übernehmen.

An die problemlose Jungfernfahrt mit ihrer Tochter Michaela erinnern sich Sabine und Peter Wollmer heute noch: „Es war wunderbar!“ /toto

## Kostenlose Hilfe, um zuhause wohnen zu bleiben

Hans-Werner Geburek erklärt, wer die Wohnberatung nutzen kann und in welchen Bereichen das Angebot Unterstützung bietet.

### Warum ist die Wohnberatung kostenlos?

Das Angebot der Wohnberatung wird vom Ennepe-Ruhr-Kreis und den Pflegekassen finanziert. Wir sind Ansprechpartner für den nördlichen Teil des Ennepe-Ruhr-Kreises – also für die Städte Wetter, Witten, Herdecke, Sprockhövel und Hattingen.

### Wer kann die Wohnberatung nutzen?

An uns kann sich jeder wenden, der in seinem Haus ein Problem mit der Barrierefreiheit hat. Ursache kann zunehmendes Alter sein, aber auch eine Behinderung.

### Wohnberatung im Kompetenzzentrum Barrierefreiheit (KBV)

Tel.: 02335 / 96 81 22

E-Mail: [wohnberatung@kbv-esv.de](mailto:wohnberatung@kbv-esv.de)



### Welche klassischen Probleme erleben Sie im Alltag?

Ganz oben steht das barrierefreie Badezimmer. Dazu gehören nicht nur Umbauten für einen ebenen Weg unter die Dusche oder in die Badewanne, sondern auch kleine Hilfsmittel wie Haltegriffe. An zweiter Stelle stehen Hilfen beim Treppen steigen. Das kann ein Lift im Haus sein oder eine Rampe am Hauseingang. Wir besuchen die Leute aber nicht nur zuhause. In unserem Kompetenzzentrum gibt es auch eine Demonstrations-Wohnung zu besichtigen, in der Besucher viele praktische Tipps fürs eigene Zuhause bekommen. /toto

## Stiftung Volmarstein im Kurzportrait

Die Evangelische Stiftung Volmarstein ist eine diakonische Einrichtung der Behinderten-, Kinder-, Jugend-, Kranken- und Seniorenhilfe. Sie bietet umfassende Dienste und Hilfen für Menschen und ist als gemeinnützige Einrichtung anerkannt. Sie fördert mildtätige Zwecke, Wissenschaft und Forschung sowie das Wohlfahrtswesen.

Die Stiftung trägt seit 2012 das Siegel des Deutschen Spendenrats.



Sie ist auf Spendengelder angewiesen, um den ihr anvertrauten Menschen eine Betreuung anzubieten, die über die Grundversorgung hinaus geht.

Es gibt viele Möglichkeiten, die Arbeit der Evangelischen Stiftung Volmarstein zu unterstützen. Ansprechpartner dafür sind rechts aufgeführt. Gerne nehmen wir auch Lob, Kritik und Anregungen für unsere Arbeit entgegen.

## Kontakt

### Spenden / Spendenservice

Diane Sinter  
Telefon 0 23 35/6 39 - 27 20 · sinterd@esv.de

### Nachlässe / Testamente

Markus Bachmann (Vorstand)  
Telefon 0 23 35/6 39 - 101 · bachmannm@esv.de

### Ehrenamt / Führungen

Andreas Vesper  
Telefon 0 23 35/6 39 - 10 40 · vespera@esv.de

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Astrid Nonn (Leitung)  
Telefon 0 23 35/6 39 - 27 40 · nonna@esv.de

## Informationen über die Evangelische Stiftung Volmarstein

Möchten Sie regelmäßig Informationen bekommen?

Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf, besuchen unsere Internetseite [www.volmarstein.info](http://www.volmarstein.info) oder nutzen einen der folgenden Informationskanäle:



@ev.stiftungvolmarstein



@volmarstein



stiftung.volmarstein



Volmarstein - die Evangelische Stiftung

### Impressum Volmarsteiner Gruß 1-2023

Herausgeber	Evangelische Stiftung Volmarstein, Hartmannstraße 24, 58300 Wetter
Planung und Redaktion	Thomas Urban, Luca Geisel
Fotos	Team der Öffentlichkeitsarbeit
Autoren	Astrid Nonn (aN), Thomas Urban (toto)
Leichte Sprache	Annika Nietzio, Sven-Lukas Müller, Johanna Falentin, Laura Möller
Erscheinungsweise	Halbjährlich
Verantwortung i. S. d. P.	Markus Bachmann
Auflage	12.000

Produziert in der Druck- und Medientechnik des Berufsbildungswerks Volmarstein

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.